

Museion Weimar e.V., Kuhlmannstr.4, 99423 Weimar, Tel:03643 90 25 41

Betr.: Ausstellung „Kulturelle Brücken“ im Schloß Molsdorf
Eröffnung am Samstag, den 04.05.2019, um 16 Uhr.

Der Verein Museion Weimar e.V. fördert seit 15 Jahren durch Ausstellungs- und Konzertprojekte den Kunst- und Kulturaustausch zwischen Thüringen und Russland, insbesondere in Zeiten der komplizierteren politischen Beziehungen.

In Zeiten der zunehmenden Demagogie und Polarisierung in Politik und Gesellschaft wollen die beteiligten Künstler **Yuri und Egor Romanov** (Weimar) und **Ivan Vityuk** (St. Petersburg) Zeichen für Völkerverständigung, Humanismus, künstlerische Werte setzen, auf die Bedeutung der künstlerischen und kulturellen Bildung in der Kommunikation zwischen Staat und Bürger hinweisen.

Der in der Ukraine geborene **Ivan Vityuk** wohnt und arbeitet in St. Petersburg und ist den Traditionen der s.g. „Leningrader Schule“ der realistische Malweise verbunden, gehört zur Künstlergruppe „Piterart“, welche eine Galerie mit Dauerausstellung des russischen/sowjetisch-postsowjetischen Realismus im Zentrum von St.Petersburg betreibt.

Als tief religiöser Mensch und Vater von 5 Kindern spielen die Äusserungen des orthodoxen Glaubens, die Wahrung moralischer und sozialer Werte, die Verbundenheit zu Natur und Heimat in den Themen seiner Bilder und Skizzen (Öl auf Karton/Leinwand) eine hervorragende Rolle

Die Verpflichtung auf diese Werte ist das Gemeinsame („die Klammer“) im Schaffen der Künstler aus Deutschland (aber mit russischen Wurzeln) und Russland, was sich in der Malweise, der Auswahl der Motive, der Farben, der Techniken niederschlägt: es ist die Zuversicht, die Hoffnung, mit den Mitteln der Kunst gegen politische Demagogie, gesellschaftliche Aggression, Populismus, moralische Dekadenz mit sozialer Halt- und Ziellosigkeit, Genderisierung wirken zu können.

Auch **Yuri Romanov** hat, wie auch I. Vityuk seine künstlerische Hochschulausbildung in der Sowjetunion erhalten, ist aber dann nach Deutschland umgesiedelt, wohnt und arbeitet in Weimar; er ist Mitglied des Verbandes Bildender Künstler Thüringens, Vorsitzender des Vereins Museion Weimar.

Egor Romanov wurde in St.Petersburg geboren, absolvierte die Bauhaus- Universität in Weimar, Fachrichtung „Freie Kunst“, wohnt und arbeitet in Weimar.

Im Vergleich der Malweisen, der behandelten Themen kann der geneigten Zuschauer die Einflüsse der verschiedenen Kunstschulen, die verschiedene Sichtweisen der Künstler bewerten.

Diese Ausstellung soll an den **Beginn der kultureller Beziehungen** nach dem ersten Weltkrieg zwischen russischen Künstlern, Vertretern des jungen Sowjetstaates und fortschrittlichen Künstlern in der Weimarer Republik erinnern, unter ihnen Vertreter des staatlichen Bauhauses in Weimar, u.a. **W.Gropius**.

Die Ausstellung im Schloß Molsdorf bei Erfurt trägt als Mittel der künstlerischen, kulturellen Bildung auch zur verbesserten Kommunikation zwischen Staat und Bürger bei.

Dr. Edgar Wallisch